

Ziele, Schwerpunkte und Anforderungen der europäischen territorialen Zusammenarbeit im Rahmen von INTERREG B

Jens Kurnol
Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und
Raumforschung (BBSR), Bonn

Rolle des BBR bei INTERREG B

- > Informiert die (Fach-) Öffentlichkeit und unterstützt den Ergebnistransfer
- > Organisiert den bundesweiten Austausch
- > Vertritt den Bund in den Lenkungsausschüssen (Genehmigung von Projekten)
- > Unterstützt Projekte von besonderem Bundesinteresse im Rahmen des „Bundesprogramms Transnationale Zusammenarbeit“

www.interreg.de

interreg@bbr.bund.de

Neu: INTERREG B Journal



Folie 3
Dresden, 16. November 2009

Neu: TransCoop 2009 BBSR Berichte, Band 32, in DE und EN



Folie 4
Dresden, 16. November 2009

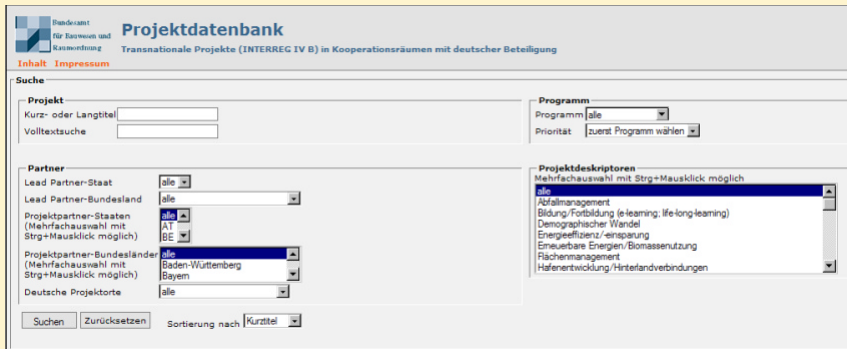
Neu: www.interreg.de



Neu: www.interreg.de



Neu: Online Datenbank



EU-Regionalförderung - Hintergrund

Politischer Rahmen:

- Lissabon Agenda (Wettbewerbsfähigkeit & Innovation)
- Göteborg Zielsetzungen (Nachhaltige Entwicklung, Klimawandel, Risikomanagement)

Rechtlicher Rahmen:

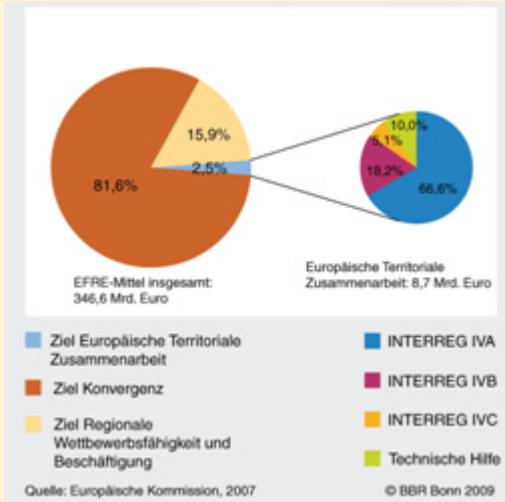
EU-Strukturfondsverordnungen

Strategischer Rahmen:

Kohäsionspolitik 2007 - 2013 mit drei Zielbereichen:

1. Ziel Konvergenz
2. Ziel Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung
3. Ziel Territoriale Zusammenarbeit - INTERREG IV

Strukturfondsmittel 2007-2013



INTERREG:

- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit (INTERREG A)
- Interregionale Zusammenarbeit (INTERREG C)
- Transnationale Zusammenarbeit (INTERREG B)

Etwa 70 Programme, davon 13 transnational

INTERREG IV A - grenzüberschreitend

- > Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung unmittelbar benachbarter Grenzregionen.
- > Überwindung grenzbedingter struktureller Schwächen und Schaffung grenzübergreifender wirtschaftlicher und sozialer Wachstumspole
- > 14 grenzüberschreitende Programme
- > Dezentrale Steuerung
- > Themen: Unternehmerische Initiative, gemeinsame Infrastruktur, Ressourcennutzung und -schutz, Verbindungsqualität



INTERREG IV C - interregional

- > Effektivere regionale Entwicklungspolitik
- > Wirtschaftliche Modernisierung und höhere Wettbewerbsfähigkeit
 - > Befähigung kommunaler und regionaler Akteure, ihre Erfahrungen und ihr Wissen europaweit auszutauschen;
 - > Zusammenbringen von weniger erfahrenen mit weiter fortgeschrittenen Regionen;
 - > Transfer guter Praktiken in die "Mainstream-Programme" der Strukturfonds.
- > Themen: Innovation und wissensbasierte Wirtschaft; Umweltschutz und Gefahrenverhütung



INTERREG IV B - transnational

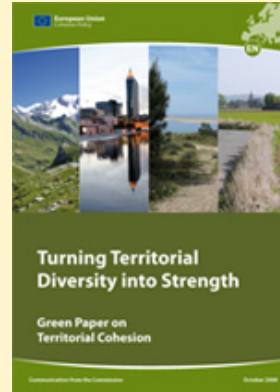
- > Zusammenarbeit von Staaten, Ländern, Regionen und Städten in europäischen Großräumen
- > Transnationale Programme, gemeinsame Durchführung und Entscheidung, transnationale Projekte und Umsetzungsteams
- > Konzentration auf Probleme, die nur gemeinsam gelöst werden können



Territorialer Zusammenhalt in der EU

- > Vielfalt der Städte und Regionen sichern und nutzen
- > Auswirkungen der Fachpolitiken auf den Raum beachten
- > Zusammenarbeit über administrative Grenzen hinweg verbessern

=> „Grünbuch Territorialer Zusammenhalt“ vom 6. Okt. 2008



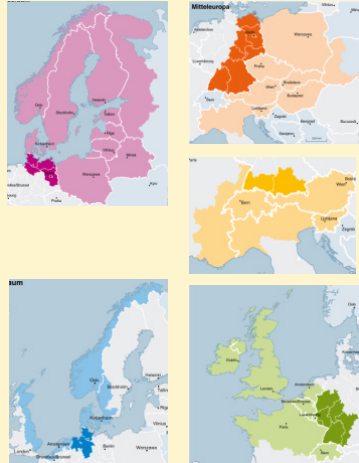
Territoriale Agenda und Leipzig-Charta

- > Angenommen im Mai 2007 von den zuständigen EU-Ministern
- > Mehrjährige Diskussion, umfassender Beteiligungsprozess
- > **Agenda:** 1) Stadtregionen und Städte; 2) Stadt-Land-Partnerschaften; 3) Regionale Cluster; 4) Transeurop. Netze; 5) Risikomanagement; 6) Ökol. und kulturelle Ressourcen
- > **Charta:** 1) integrierte Stadtentwicklungspolitik, 2) Fokus auf benachteiligte Stadtquartiere

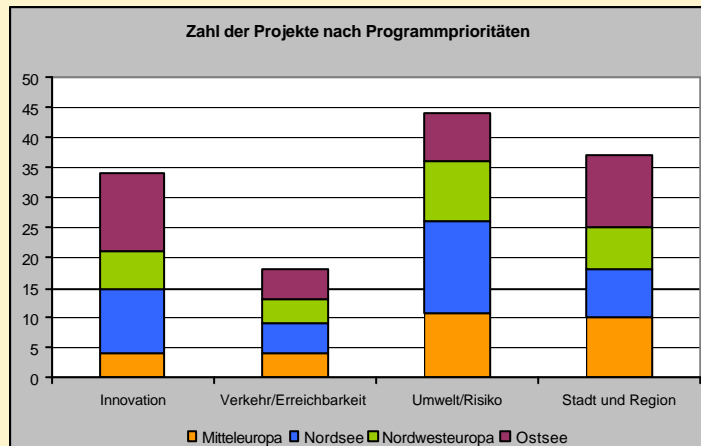


Transnationale Programme

- > Fokus auf integrierter räumlicher Entwicklung
- > Fokus auf transnationaler Dimension
- > Konsequenz:
 - > räumliche Bedingungen und Wirkungen beachten,
 - > Beiträge zu einer ausgewogenen regionalen Entwicklung leisten,
 - > Räumlichen Zusammenhalt fördern,
 - > Entsprechende nationale, transnationale und EU-Politiken berücksichtigen.

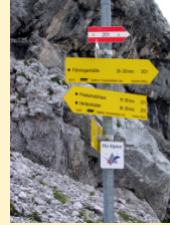


Transnationale Zusammenarbeit Themen und Projekte



Transnationale Zusammenarbeit Wer profitiert?

- Europa und seine Mitgliedstaaten, weil transnationale Projekte ihnen komplexe Abstimmungsaufgaben abnehmen und die "Europäische Idee" vor Ort vermittelt wird
- Bundesländer, weil sie INTERREG für ihre eigenen Regionalentwicklungs-Ziele einsetzen können
- Kommunen, weil sie hervorragende Partner finden, mit denen sie (im Gegensatz zu regionalen Kommunen) nicht in Konkurrenz geraten
- Unternehmen, Akteure und die Bevölkerung, weil sie auf verbesserte Infrastrukturen bauen können



© BBR, Bonn 2009

Transnationale Zusammenarbeit Wer profitiert? Z.B. Dresden



© BBR, Bonn 2009

Bundesprogramm „Transnationale Zusammenarbeit“

- > Förderung von ausgewählten transnationalen Projekten: Antragstellung, Kofinanzierung und zusätzlicher Bausteine
- > Erkenntnisse aus der kommunalen und regionalen Praxis sammeln
- > Vielfältige Partnerschaften von Städten und Regionen bilden
- > Projekte mit der politischen Diskussion auf nationaler und EU-Ebene verknüpfen (Territoriale Agenda, Leipzig-Charta, Grünbuch, Ostseestrategie, ...)
- > Deutschen Partnern die Beteiligung erleichtern



Bundesprogramm - Themen 2010

- > **Strategien für europäische Makroregionen**
 - > Beiträge zur Umsetzung von Ostseestrategie und Donaustrategie
- > **Klimaverträglicher und effizienter Umbau von Stadtregionen**
 - > Regionale Klimaanpassungskonzepte zur Umsetzung von Klimaschutzziele
 - > Innovationsprojekte zur Nutzung nachhaltiger Energieträger in Stadtregionen
 - > Modellprojekte zu postfossilen Siedlungsstrukturen
- > **Mobilität und Logistik**
 - > Klimafreundliche Mobilitätskonzepte: Demographischer Wandel und MIV, Konzepte für den Stadtverkehr
 - > Klimafreundliche Entwicklung, Maritime Wirtschaft, Hafenentwicklung und Stadtentwicklung
 - > Raumverträglicher Güterverkehr, City-Logistik; Lärmschutz
- > **Herausforderungen des demographischen Wandels**
 - > Daseinsvorsorge im ländlichen Raum
 - > Stadt-Land-Partnerschaften
 - > Brain-Drain
- > **Grenzüberschreitende Handlungsbereiche auf transnationaler Ebene**
 - > Vernetzung von Grenzräumen
 - > Kooperationen in der Raumordnung
 - > Gemeinsame Energiekonzepte

Projekte: Europäische Route der Backsteingotik

- > Erhalt des kulturellen Erbes, Tourismus für eine nachhaltige Stadtentwicklung (Territoriale Agenda der EU / Leipzig-Charta)
- > Integrierter Ansatz auf kommunaler und regionaler Ebene: „Runder Tisch“ von Politik, Verwaltung, gesellschaftlichen Gruppen, Kirchen, Unternehmen
- > Qualifizierung des touristischen Produkts
- > Erfolg: Gründung eines Vereins, um das Produkt europaweit zu vermarkten



© BBR, Bonn 2009

Projekte: Entwicklungskorridore

Verbesserung der Nord-Süd Verkehrsflüsse

Entwicklung von Entwicklungskorridoren in Mitteleuropa

Z.B. AlpFRail: Verlagerung von Güterverkehr von der Straße auf die Schiene in den Alpen → 5 neue Züge sind entstanden



© BBR, Bonn 2009

Projekte: Stadtentwicklung

Revitalisierung städtischer
Flussgebiete



- > Transnational anwendbare Strategien
- > verbesserte nachhaltige Umsetzungsmethoden und -verfahren
- > neue Formen der Finanzierung und öffentlichen Beteiligung
- > Entwicklung, Erprobung und Bewertung von neuen Instrumenten (Pilotprojekte einschließlich Investitionen)

Wo geht die Reise hin?

- > Diskussion um EU-Kohäsionspolitik nach 2013 hat begonnen
- > Konvergenz (Ziel 1) und Regionale Wettbewerbsfähigkeit (Ziel 2) im Vordergrund
- > Europäischer Mehrwert bei INTERREG sichtbar
- > Insbesondere bei Ausrichtung B: Makroregionale Strategien relevant (Ostsee, Donau)



Jens.Kurnol@bbr.bund.de